

Pressemitteilung

Zum CarbonCycleCultureClub (C4) „Wie schnell ist Zukunft?“ lädt der Forum Rathenau e.V. am Donnerstag, 26. Juni 2025 von 18 bis etwa 21 Uhr ins Wasserzentrum Bitterfeld-Wolfen und digital übertragen via Livestream ein. Anlässlich des Todestages von Forum Rathenau-Namensgeber Walther Rathenau widmet sich dieser C4 der Frage, welche Geschwindigkeiten heute Innovations- und Transformationsprozesse im Vergleich zu Rathenaus Lebzeiten haben.

Besonders im Fokus stehen Perspektiven auf den Übergang innovativer Technologien in wirtschaftlich relevante Anwendungen einerseits und die Transformationskompetenz von uns Menschen andererseits. Geht den Menschen der Wandel zu schnell oder zu langsam? Welche Geschwindigkeiten sind erforderlich, um Nachhaltigkeitsstrategien umzusetzen und nachhaltige Innovationen zu ermöglichen?

Moderiert wird die Veranstaltung von **Claudia Reiser**, Redakteurin des ARD-Klimakompetenzcenter.

Zu Gast auf dem Podium sind:

- **Dr. Manuel Häußler**, CSO und Founder aevoloop GmbH, Forschungsgruppenleiter am Center for the Transformation of Chemistry
- **Dr. Maria Hoffacker**, Autorin „Nachhaltigkeit beginnt im Kopf“
- **Michael Zorn**, Referatsleiter Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung des Landesverwaltungsamtes in Sachsen-Anhalt
- **Hans-Dieter Sonntag**, Geschäftsführer der FEV Dauerlaufprüfzentrum GmbH

Die Genehmigung für das Kraftwerk Zschornowitz in Gräfenhainichen umfasste einst eine Seite. Von der Antragstellung bis zur Baugenehmigung sei damals nur etwa ein Jahr vergangen. Damals konnte also der technologische Wandel mit hoher Geschwindigkeit vollzogen werden. „Ich kann mich nur noch wundern, wie lange man heute an einer Pipeline bauen will,“ sagte [Dr. Christoph Mühlhaus](#), der beim [CarbonCycleCultureClub \(C4\)](#) zum Thema „Ist CO₂ der Rohstoff der Zukunft?“ als Sprecher des Cluster Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland zu Gast auf dem Podium war dagegen.

Ganz andere Geschwindigkeiten sind beispielsweise bei Start-ups zu beobachten beim Übergang innovativer Technologien in wirtschaftlich relevante Anwendungen. Der Chemiker Dr. Manuel Häußler entdeckte im Rahmen seiner Promotion komplett recyclebare Kunststoffe und publizierte dazu in der sehr renommierten Zeitschrift „Nature“. Im Anschluss machte er die frustrierende Erfahrung, dass die bestehenden Industrieunternehmen ihre Produkte von sich aus nicht verändern wollten. Daraufhin entschied er, seine Ideen selbst in die Anwendung zu bringen. Häußler schloss sich dazu mit Philipp Kessler, einem erfahrenen Start-up-Gründer, zusammen. Im Februar 2024 gründeten sie Aevoloop (unendliche Kreisläufe). Die ersten Prototypen gab es bereits ein halbes Jahr später. Dieses Jahr zog das junge Unternehmen nach Leipzig. Neben Fördergeldern war dafür auch das im Aufbau befindliche „Center for the transformation of

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Chemistry“ (CTC) entscheidend. Das CTC will an seinen Standorten in Delitzsch und Merseburg sehr vielen ähnlichen Ansätzen zum Durchbruch verhelfen. Das wird in Zukunft neues Know-how schaffen, von dem die Firma profitieren kann und neue Arbeitskräfte und Industriepartner anlocken. Von dieser Erfahrung und wie es möglich geworden ist, diese innovativen Ideen in die Anwendung zu bringen, wird er beim C4 berichten.

„Die Zukunft entsteht nicht irgendwo da draußen – sie entsteht in unseren Köpfen“, sagt Dr. Maria Hoffacker, Expertin für angewandte Neurowissenschaft, Nachhaltigkeit und Kommunikation im Gespräch mit Forum Rathenau-Redakteurin Simone Everts-Lang. „Wir leben in einer paradoxen Zeit. Informationen verdoppeln sich in rasanter Geschwindigkeit, digitale Entwicklungen überschlagen sich – gleichzeitig dauern viele strukturelle Prozesse viel zu lange. Genau diese Diskrepanz ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir brauchen neue Modelle, wie wir Innovation effizient, aber auch nachhaltig umsetzen. Das erfordert einen Perspektivwechsel: Wo können wir Etappen sichtbar machen? Welche Zwischenerfolge lassen sich kommunizieren? Wo braucht es Entschleunigung – und wo gezielte Beschleunigung? Wichtig ist: Veränderung muss spürbar sein, nicht nur abstrakt geplant. Und wir brauchen Räume zum Testen und Lernen. Fehlerkultur ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wer schnell reagiert, muss auch schnell korrigieren können. Nur so gelingt strategisches Vorgehen – mit Augenmaß und Verantwortung“, sagt die Autorin von „Nachhaltigkeit beginnt im Kopf“ und gibt damit einen Ausblick auf ihren Beitrag beim C4.

Michael Zorn, Referatsleiter Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung des Landesverwaltungsamtes in Sachsen-Anhalt wird die Diskussion um seine Perspektive im Hinblick auf Genehmigungsverfahren und Sicherheitsprüfungen ergänzen.

Ein Beispiel für die schnelle Anpassung an den Wandel liefert Hans-Dieter Sonntag, Geschäftsführer der FEV Dauerlaufprüfzentrum GmbH. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Sandersdorf-Brehna. An ihren Standorten innerhalb Deutschlands betreibt die FEV mehr als 50 Motoren- und Antriebsstrangprüfstände mit dem Ziel einer hocheffizienten Dauerlauf- und Funktionserprobung beziehungsweise Serienfreigabe von konventionellen Verbrennungsmotoren sowie Hybrid- und Elektroantrieben. Und gerade diese Erweiterung auf Hybrid- und Elektroantriebe erforderte eine Umstellung innerhalb von kürzester Zeit.

Diskutieren Sie mit den Podiumsgästen über Nachhaltigkeit, Wandel und die Geschwindigkeit der Zukunft.

Um Anmeldung wird bis zum 24. Juni gebeten. Zur Übersicht und den Anmeldeformularen gelangen Sie über folgenden [Link](https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/wie-schnell-ist-zukunft/) auf der Forum Rathenau Website: <https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/wie-schnell-ist-zukunft/>

Eine Presseanmeldung ist zudem möglich unter E-Mail: presse@forum-rathenau.de. **Weitere Informationen** auf der Website des Forum Rathenau unter: [forum-rathenau.de](https://www.forum-rathenau.de)

Der Forum Rathenau e.V. stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

Ihr Kontakt für Rückfragen:

Simone Everts-Lang, Pressestelle, Forum Rathenau e.V., E-Mail: presse@forum-rathenau.de, mobil: +49 176 83459834, forum-rathenau.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages